

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 7. [1896]

|Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,

5 commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

24. Rue Feydeau.

PARIS, 4. Juli.

Mein lieber Freund,

10 Also schön willkommen in Hamburg und von Herzen frohe Fahrt!

Dieser Brief soll Dir nur einen Gruß von mir \*\*\* bringen.

Neues weiß ich nicht. Auch hab' ich keine Ahnung, wann ich von hier fortkomme.

Die verfluchten Schwätzer im Palais Bourbon machen keinerlei Anstalten, in die Ferien zu gehen. Auch sonst erscheint mir meine Reise im dunkelsten Nebel.

15 Ich schreibe nach Hamburg, weil das noch im Bereich der Vorstellungs-  
Möglichkeit liegt. Aber kannst Du Dir, ehrlich gesagt, ein POSTE RESTANTE-Büreau in TRONDJHEM vorstellen? Ich nicht.

Wie alle Jahre habe ich natürlich Furcht, Dich wiederzusehen, – diesmal aber mehr als je.

20 Gott befohlen, mein lieber Freund, und möge Dir der schwedische Himmel hold  
sein (wenn es überhaupt in diesem Lande, das seit Gustav Adolph jede Existenz-  
berechtigung verloren hat, so etwas gibt, wie einen Himmel).

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

25

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt

o Hamburg] Schnitzler hielt sich von 4. 7. 1896 bis 7. 7. 1896 im Hamburg auf, bevor er nach Norwegen weiterreiste.

o Palais Bourbon] Sitz der französischen Nationalversammlung

o Gustav Adolph] schwedischer König zwischen 1611 und 1632